

U1 zensierte Kessler-Interview

Schlieren. - Gestern Abend hätte der neue TV-Sender U1 ein Interview mit dem Tierschützer Erwin Kessler ausstrahlen sollen. Darin hat sich dieser vor allem über die Zustände im Covance-Tierversuchslabor im deutschen Münster ausgelassen, wo im Auftrag der Pharmaindustrie angeblich 2000 Affen auf grausame Weise in kleinen Metallkäfigen gehalten werden. Der Beitrag wurde jedoch kurzfristig entschärft, nachdem die Anwälte der Firma den Sender auf eine Verfügung des Bezirksgerichts Münchwilen aufmerksam gemacht hatten. Darin wird Kessler verboten, die Äffchenbilder weiterzuverbreiten.

U1-News-Produzent Urs Bachofner bestätigte die Intervention. Weil die Rechtslage komplex sei, habe man keine Passagen gesendet, die sich auf die Covance bezögen. Ausserdem habe man «neutrale» Bilder von Tierversuchen gezeigt. Kessler hatte dem Sender schockierende Bilder von Affen zur Verfügung gestellt, die ein als Angestellter getarnter Tierschützer fotografiert hatte.

Für Kessler ist der Vorfall «ungeheuerlich» und ein klarer Fall von «präventiver Zensur». Kessler beruft sich auf ein neues Rechtsgutachten des Freiburger Professors Franz Riklin. Dieser kommt zum Schluss, dass die in Wallraff-Manier gemachten Bilder, die auch schon im ZDF gezeigt wurden, kein Grund für eine vorsorgliche Massnahme seien. (rba)